

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 28.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} . 30 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 7. März

Insertions-Gebühr für die 1malige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen höchstens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei angetragen sein.

1893.

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

für den Monat

März

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

Amliers.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis

Auf den Grund Beschlusses des Vorstands der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis von heute wird bekannt gemacht, daß der Vertragssatz für die Umlage des Jahres 1892 13,7 Pf. auf 10 \mathcal{M} . Kataster beträgt.

Reutlingen, den 4. März 1893.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat
Bellino.

Bekanntmachung.

Von dem Gemeinderat Nagold wurde der Antrag auf eine Feldbereinigung der Gewände „hinter der Burg, Heilig Kreuz u. hinteres Kämmerlein“ auf der Markung Nagold, unter Einbeziehung einzelner Parzellen der angrenzenden Markung Rohrdorf gestellt.

Nachdem das Unternehmen von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Landeskultur nützlich und im Ganzen zweckmäßig für ausführbar erkannt und zur Abstimmung dem gezeigten Antrag gemäß zugelassen worden ist, wird hiemit

Tagfahrt zur Abstimmung
über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf
Freitag den 7. April d. J., vorm. 9 Uhr,
anberaumt.

Hiezu werden die beteiligten Grundeigentümer, bezw. deren Vertreter, auf das **Rathaus zu Nagold** unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtsgültig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet.

Für den Fall, daß die nach der Abstimmung eventuell vorzunehmende Wahl der Landwirte und ihrer Ersatzmänner für die Vollzugskommission aus irgend einem Grund nicht zustande käme, so werden die Landwirte auf Antrag des Oberamts nach vorgängiger Vernehmung des Gemeinderats von der Zentralstelle berufen.

Von dem Plan, der Beschreibung der Feldbereinigung, dem Verzeichnis der Grundeigentümer, dem allgemeinen Uberschlag über die mutmaßlichen Kosten und dem Ergebnisse der vorläufigen Prüfung der Zentralstelle kann bis zum Abstimmungstag jedermann auf dem Rathaus in Nagold Einsicht nehmen.

Zugleich ergeht die öffentliche Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung

von dem Unternehmen, oder auf Teilnahme an demselben, innerhalb der Ausschließungsfrist von 2 Wochen, von dem Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, beim Stadtschultheißenamt Nagold oder beim Oberamt hier geltend zu machen.
Nagold, den 3. März 1893.
K. Oberamt. Vogt.

Nagold. Bekanntmachung, betr. die Vornahme der öffentlichen Impfung im Jahre 1893.

Der bestehenden Vorschrift gemäß wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Einteilung der Impfbezirke und in der Bestellung der Impfarzte gegenüber dem Vorjahr eine Aenderung nicht eingetreten ist.

Die öffentliche Impfung wird in den Monaten April und Mai d. J. durch die nachbenannten Herrn erfolgen:

- 1) Durch Oberamtsarzt Feion hier in den Gemeinden: Nagold, Ebershardt, Ebhausen, Essringen, Emmingen, Gütlingen, Hetschhausen, Mindersbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Pfondorf, Rohrdorf, Rothfelden, Schietingen, Schönbrunn, Sulz, Unterschwandorf, Unterthalheim, Walldorf, Warth, Wenden und Wildberg.
- 2) Durch Distriktsarzt Sully in Hatterbach in den Gemeinden: Hatterbach, Altnuifra, Beihingen, Böfingen.
- 3) Durch Distriktsarzt Dr. Bornig in Altensteig in den Gemeinden: Altensteig, Altensteig Dorf, Bernack, Beuren, Egenhausen, Enzthal, Garweiler, Gaugenwald, Simmersfeld, Spielberg.
- 4) Durch Wundarzt Bogel in Altensteig in den Gemeinden: Etmansweiler, Fünfsbrunn und Ueberberg.

Bei der Impfung wird durchaus frische Tierlymphe verwendet werden.

Da nach den gemachten Erfahrungen die alle Jahre in Plakatform versandten „Verhaltensmaßregeln bei der Impfung“ wenig Beachtung finden, so werden die Ortsvorsteher wiederholt beauftragt, bei den einzelnen Impfungen jedesmal noch besonders auf dieselben aufmerksam zu machen; Versäumnisse in dieser Richtung müßten strenge geahndet werden.

Im Einzelnen wird auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 28. April 1888, betr. die Vollziehung des Reichsimpfgesetzes, Reg.-Bl. S. 173 ff., zur genaueren Nachachtung hingewiesen.

Die Impfarzte werden von jeder aus Anlaß der Impfung wahrgenommenen Ordnungs- und Vorschriftenwidrigkeit unverweilt dem Oberamt Anzeige erstatten.

Den 4. März 1893.

K. Oberamt. Vogt.

Amtsnotar Böckle von Ohwell wurde zum Gerichtsnotar in Freudenstadt ernannt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 4. März. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung beider bürgerlichen Kollegien wurde beschlossen, die von den H. Klingler und Barthel hier beantragte Errichtung der elektrischen Beleuchtung der Stadt zu genehmigen. Der Kostenpunkt soll die bisherige Beleuchtungsart nur um Weniges überschreiten. Die Kanalisation der Stadt, ein wahres Schmerzenskind, soll einem anderen Techniker zur wiederholten Prüfung, hauptsächlich des Kostenpunkts wegen, unterbreitet werden.

Stuttgart, 27. Febr. Von dem Landjägercorps Württembergs, bestehend aus 4 Offizieren und 556 Mann, wurden 1892 9042 gegen 7980 im Jahr 1891, also 1062 Festnahmen mehr vorgenommen, darunter 4529 wegen Bettels, 1045 wegen Landstreicherei, 1039 wegen Diebstahl und Unterschlagung, 424 wegen Körperverletzung, 362 wegen Betrug und Untreue. Anzeigen wurden 1892 erstattet 43 382 (+3116). Im Durchschnitt der 10 Jahre betragen die Festnahmen 9328, die Anzeigen 21110.

Stuttgart, 3. März. Wie in Hofkreisen verlautet, wird diese Oftern und zwar in Ludwigsburg Prinzessin Pauline konfirmiert werden. Herzog Wilhelm von Württemberg hat sich von hier wieder nach Wien zurückbegeben.

Stuttgart, 3. März. Die Wohlthätigkeitskirchweh im Königsbau ist bis jetzt von einem außerordentlichen Erfolg begleitet gewesen. Am Eröffnungstage sind etwa 5000 \mathcal{M} . eingegangen. Der gestrige Tag übertraf den ersten noch in der Höhe der Besuchsziffer, kurz nach Beginn waren 1000 Eintrittskarten abgegeben. Gleich zu Anfang erschien S. M. die Königin, welche mit dem Prinzen Max von Schaumburg Lippe, Prinzessin Olga Maria zu Sachsen-Weimar, der Frau Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg und Prinzessin Feodora das „Reichshallen-Theater“ besuchte. Gegen 7 Uhr erschienen die Prinz Weimar'schen Herrschaften im Saale, der um diese Zeit den Höhepunkt des Besuches erreicht hatte, und um 9 Uhr erschien der König, wiederum mit der Königin und dem Prinzen Max zur Opernvorstellung des Marionettentheaters. Es wurde der 3. Akt des Freischütz gegeben, die Scene in der Wolfschlucht mit Samiel und dem Höllenspul beim Angelgießen. Als Ihre Majestäten aus dem Theater in den Saal traten, brach das Publikum in brausende Hochrufe aus; König und Königin machten noch einen Gang durch den Saal, betraten die „Menagerie“, machten Einkäufe aller Art und besuchten zum Schluß noch die Wirtshaus „Zum Waldhorn“ und das russische Theezelt, überall auf das lehrseligste mit den Anwesenden verkehrend. Die Königin hatte mittags u. a. auch den Schießstand besucht und durch einen Kernschuß eine Schwarzwälder-Uhr gewonnen. — Eine schöne Stiftung an diesem Tage waren einige Fäß Münchener Hofbräu vom Hotelbesitzer Banzhaf zum Hotel Royal. Die Promenademusik hatte gestern von 4—10 Uhr das Musikcorps des Inf.-Reg. Alt-Württemberg No. 121.

Unser Kaiser hat, wie in jedem Jahre, so auch in diesem, dem Feitmahle des brandenburgischen Provinziallandtages beigewohnt, und auf demselben eine längere Ansprache gehalten. In der Kaiserrede finden sich vor allem folgende bezeichnenden Worte: „Mein höchster Lohn ist, Tag und Nacht für mein Volk und sein Wohl zu arbeiten. Aber ich verhehle mir nicht, daß es mir niemals gelingen kann, alle Glieder meines Volkes gleichmäßig glücklich und zufrieden zu machen. Wohl aber hoffe ich, es dahin zu bringen, daß es mir gelinge, einen Zustand zu schaffen, mit dem Alle zufrieden sein können, die zufrieden sein wollen. Daß dieser Wille in meinem Volke sich täglich kräftigt, ist mein sehnlichster Wunsch, daß alle braven deutschen Männer und vor allem auch meine Räcker mir dabei behilflich sein mögen, das ist meine Bitte, daß unser gesamtes deutsches Vaterland an Festigkeit nach Innen und an Achtung und Respekt nach Außen dadurch gewinnen möge, das ist meine Hoffnung. Dann darf ich ge-

trost aussprechen: „Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!“ Diese ruhigen und kernigen Ausführungen haben lebhafteste Zustimmung gefunden.

Was kosten neue Geleze? Die „Kreuzztg.“ schreibt: Im Reichs-Justizetat, welcher am 27. Febr. beraten wurde, sind die im Etatsjahr 1893/94 zu verwendenden Kosten der Ausarbeitung des bürgerlichen Gelezbuchs mit 250 000 M. in Anschlag gebracht. Bekanntlich wird an diesem Entwurf schon 2 Jahre gearbeitet und ist auf Fertigstellung in den nächsten Jahren noch nicht zu rechnen. Die Gesamtkosten werden also mit der Zeit eine recht ansehnliche, in die Millionen gehende Summe ausmachen. Der weitaus größte Teil dieser Kosten entfällt auf die Tagelöhner und Reisekosten der zur Bearbeitung des Entwurfs berufenen Kommission, welche aus 24 Mitgliedern besteht. Es verteilt sich auf dieselben eine Summe von 198 000 M., so daß auf jedes Mitglied (die Vorauszahlung der Anschlagssumme vorausgesetzt) im Durchschnitt 81662/3 M. jährlich zu rechnen sind. Da die Kommission nur zu einer beschränkten Zahl von Sitzungen im Laufe des Jahres zusammentritt, so muß dieser Betrag sehr hoch erscheinen.

Die Erden des Geheimrats Bleichröder überweisen dem Ältesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft 60 000 M. als Person Bleichröder'sche Stiftung, welche nach den Grundrissen der „Friedrich-Wilhelm- und Viktoria-Stiftung“ zu verwalten sind.

Deutscher Reichstag. Am Mittwoch kam der Kolonialetat zur Verhandlung, der zu sehr ausgedehnten Debatten Anlaß gab; genehmigt wurden die Etats für Kamerun und Südwestafrika und die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt. Abg. Sanehammer (freis.) sagte über bürokratische Maßnahmen der Reichsbeamten in Kamerun, wodurch die Beziehungen zu den Eingeborenen nur verschlechtert würden. Geh. Rat Kayser stellt dies entschieden in Abrede. Die Reichsregierung habe den deutschen Kaufleuten in Kamerun die Verwaltung der Kolonien überlassen wollen, diese hätten es aber abgelehnt. Redner schildert ausführlich, daß der Gouverneur von Kamerun, Dr. Zimmerer, unsere Verwaltung in einschüchternder Weise geführt habe, und daß alle gegen denselben erhobenen Angriffe unbegründet seien. In den Kolonien heiße es jetzt, fleißig und thätig sein, die Zeit der Expeditionen sei vorüber. Abg. Bamberger (freis.) kann nicht erkennen, daß bei der Kolonialpolitik mehr herausgekommen sei, als was die deutschen Kaufleute in Afrika schon so wie so geleistet. Er erkennt an, daß die Regierung jetzt vorsichtiger sei als früher, kann aber nur die Forderungen für Kamerun und Toga bewilligen. Abg. Graf Arnim (freis.) betont, daß unsere Kolonien bisher nur wenig gekostet hätten, und dies Wenige auch sicher einbringen würden. Wollte Abg. Bamberger etwa die Kolonien unter den Hammer bringen: das werde das Volk nie dulden. Abg. Bamberger erwidert, wenn die Kolonialfanatiker Kolonien haben wollten, müßten sie das Geld dafür selbst bezahlen. Der Etat für Kamerun wird genehmigt. Beim Etat für Deutsch-Südwestafrika verteidigt der Reichskanzler die Kommission an die englisch-deutsche Damaraland-Kompagnie damit, daß sich eine deutsche Gesellschaft nicht bilden wollte. Die unerwünschten Zustände dort sollten geändert werden, zu diesem Zwecke sei auch die Schutztruppe auf 25 000 Mann erhöht. Leider sind bisher in diesem Schutzgebiete noch keine großen Erfolge erzielt, Redner hofft aber auf Besserung. Abg. Dammacher (natl.) ist der Ansicht, daß in der Damaralandkonzession die Interessen des Reichs nicht genügend gewahrt worden sind. Geh. Rat Kayser erwidert, dies sei in durchaus genügendem Umfange geschehen. Hieran wird der Etat für Südwestafrika genehmigt und die Debatte vertagt.

Deutscher Reichstag. Die Beratung des Kolonialetats wird bei den Forderungen für Deutsch-Ostafrika (2 1/2 Millionen) fortgesetzt; dieselben werden bewilligt, sowie der gesamte Kolonialetat. Freitag 1 Uhr. (Posit.) Abg. Dammacher (natl.) spricht im Allgemeinen seine Befriedigung über die Entwicklung des ostafrikanischen Schutzgebietes im letzten Jahre aus und wünscht zur weiteren Förderung desselben Vermeidung der Schutztruppe und den Bau einer Eisenbahn. Reichskanzler Graf Caprivi erwidert ebenfalls eine immer günstigere Entwicklung des Schutzgebietes. Die Schutztruppe soll in thunlichst engen Grenzen gehalten und überhaupt mehr durch Anknüpfung friedlicher Beziehungen zu wirken vermagt werden, als durch Waffengewalt. Eine Vergrößerung ist wegen Mangels an geeigneten Mannschaften schwierig und außerdem stehen im nächsten Jahre so wie so erhöhte Aufgaben bevor. Dem Bau einer Eisenbahn steht der Reichskanzler sympatisch gegenüber und verteidigt den bisherigen Gouverneur Freiherrn von Soden gegen die wider diesen tüchtigen Beamten erhobenen Angriffe. Solche Angriffe seien nun freilich heute Mode. Abg. Bamberger (freis.) ist der Ansicht, daß die Kolonialpolitik uns gar keinen Nutzen bringe. Das einzig Angenehme aus dem letzten Jahre sei, daß wir keine neue Niederlage erlitten haben. Alle Ausgaben für Ostafrika kämen lediglich der ostafrikanischen Gesellschaft zu Gute, aber nicht dem deutschen Handel, der von diesem Schutzgebiet keinen Nutzen habe. Abg. Graf v. Soden (natl.) und Graf Arnim (freis.) widersprechen sich Gutes von der Entwicklung Deutsch-Ostafrikas und werden deshalb dafür stimmen. Die Summen werden bewilligt und die Sitzung dann vertagt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. März. Die plötzliche und unerwartete Abreise des Kaisers Franz Joseph nach Territet in der Schweiz wird unglücklichen Berichten über den Gesundheitszustand der Kaiserin Elisabeth zugeschrieben. Die hohe Frau hat seit dem beklagenswerten Ende des Kronprinzen Rudolf schon immer an Schwermutsanfällen gelitten, die in der letzten Zeit häufiger und bedenklicher aufgetreten sein sollen. Infolge dessen haben ihr auch die Aerzte einen längeren Aufenthalt in Territet angeraten. Territet liegt am östlichen Ufer des Genfer Sees, zwischen Montreux und Villeneuve, nördlich von dem bekannten Schloß Chillon. Gegen rauhe Winde vollkommen geschützt, hat Territet einen besonderen Ruf als klimatischer Kurort.

Frankreich.

In Paris, wo man den Panamastandal so sehr gern einschlafen lassen möchte, wird auf einen neuen Zwischenfall vorbereitet, der sich bei dem demnächst beginnenden Verrechnungsjahre ereignen soll. Es wird behauptet, freilich von den Betreffenden ebenso lebhaft bestritten, daß hervorragende Staatswürden-träger und Politiker noch im Jahre 1888 den Besuch gemacht haben, von dem schon damals halb zweifelnd Charles von Lesjeps für ihre Zwecke Geld zu erpressen. Wenn das wahr ist, würden noch eine ganze Zahl von Männern mit recht großen Namen unter Anklage gestellt werden müssen.

Französische Heeresausgaben. Der Bericht der französischen Deputiertenkammer über die Ausgaben für die Armee bietet interessante Ziffern. In dem Schriftstück wird nachgewiesen, daß Frankreich allein für sein Landheer, die Ausgaben für die Flotte sind nicht berücksichtigt, in den Jahren 1871 bis 1893 im Ganzen 15 Milliarden und 368 Millionen Francs aufgewendet hat. Es treten noch hinzu 1 Milliarde 620 Millionen für Pensionen und 875 Millionen für strategische Eisenbahnen, so daß sich die militärischen Ausgaben auf rund 18 Milliarden, das sind also achtzehntausend Millionen, belaufen.

Die Antrittsrede, welche Jules Ferry als der neugewählte Senatspräsident gehalten hat, ist von den neuesten Pariser Blättern günstig beurteilt worden. Selbst radikale Zeitungen können nicht umhin, den gemäßigten, veröhnlichen Charakter derselben anzuerkennen. Alles scheint darauf hinzudeuten, daß Jules Ferry der „kommende Mann“ ist, trotz Cassimire Perier, Cavaignac und trotz Tonkin.

Die französische Kammer hat am Sonnabend eine neue, echt demokratische Steuer angenommen: die Vivresteuer. In Zukunft wird für jede Vivree, die Jemand seine Bedienten tragen läßt, eine Steuer von 20 Franken zu entrichten sein. Ein anderer Antrag, durch welchen für jeden ausländischen Bedienten oder jede ausländische Gouvernante eine Steuer von 50 Franken eingeführt werden sollte, ist dabei abgelehnt worden.

Spanien.

Madrid, 23. Febr. Aus Saragossa wird gemeldet: Blutige Krawalle entstanden bei der Hinrichtung; die gestern stattfand. Der 74jährige Henker, der vollständig betrunken war, mißhandelte in brutalster Weise den Hinzurichtenden. Er vermochte die Erdrosselungsmaschine nicht zu handhaben und erdroffelte den Verurteilten durch Aneinanderstemmen. Die empörte Volksmenge lynchte fast den Henker, welchen das Militär schützte.

Madrid, 25. Febr. 3500 Arbeiter legten gestern die Arbeit nieder unter den immer wiederholten Rufen „es lebe die Republik.“

Madrid, 3. März. Das Land wird von schweren Ueberschwemmungen heimgesucht. Der Schaden ist ungeheuer.

Italien.

Rom, 1. März. Der Papst unterzeichnete ein Breve, welches dem General v. Loë den Christusorden verleiht.

England.

London, 1. März. Der Redakteur der „Cigar and Tobacco World“ schreibt, daß die Anzahl von Damen in England, welche jetzt rauchen, im steten Wachsen begriffen ist. Eine Art von Cigaretten, welche „The Lady“ heißt, ist besonders populär unter ihnen. Eine Firma in Birmingham hat die Fabrikation von parfümierten Cigaretten zur Spezialität gemacht. Die Prinzessin Louise, Tochter der Köni-

gin Viktoria, sagt das Blatt, kaufte neulich eine sehr kostbare Cigarettenspitze zum eigenen Gebrauch.

London, 3. März. Der „Standard“ schreibt über die letzte Kaiserrede, man könne mit Freuden konstatieren, daß die Reden Kaiser Wilhelms immer veröhnlicher werden.

Rußland.

St. Petersburg, 27. Febr. Mit Genehmigung des Kaisers ist in ganz Rußland eine Sammlung von Spenden für die Rotleidenden auf der Insel Zante eröffnet worden.

Bei der Ueberfahrt einer Bauernhochzeitsgesellschaft über den Dnjepr durchbrachen zwei Schlitten das Eis. Die Insassen eines Schlittens — über zehn — sind ertrunken.

Amerika.

Chicago, 28. Febr. Eine stehengebliebene Mauer eines jüngst abgebrannten Hauses wurde gestern abend durch einen starken Wind umgeworfen. Dieselbe zerstückelte zwei daran anstoßende Häuser und 8 Personen verloren dabei ihr Leben.

Kleinere Mitteilungen.

Geislingen a. St., 27. Febr. In Weisterheim wurde der 16jährige schwachblutige Berger, dessen Eltern im Armenhaus wohnen, wie es scheint schon seit längerer Zeit von seinen rohen unnatürlichen Eltern auf geradezu scheußliche Weise behandelt. Endlich wurde die Sache ruckartig und Bezirksarzt Dr. Bauer und Landjäger Nüchger aus Weiensteig stellten Erhebungen an, welche leider das traurige Gerücht vollaus bestätigten. Man fand das arme Kind siech und elend in engen Raum zwischen dem Ofen und einer schadhafte Wand auf schmutzigen Lumpen liegend. Eine Fehle war ihm infolge der miserablen Behandlung abgefallen. Die Rabeneltern wurden beide verhaftet und der unglückliche Knabe wird der Vincenzuspflege in Döhenbach übergeben werden.

Vor etwa 12 Jahren brannte der Hof Untere-Sedelegg im hinteren Thurgau nieder, und der Besitzer desselben, Kantonsrat Untenschlager, wurde, trotzdem er fortwährend seine Unschuld beteuerte, durch die Schwurgericht auf Grund der Zeugenaussagen, durch die er schwer delatirt wurde, wegen Brandstiftung zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er starb nach Abbüßung von 5 Jahren Haft in der Strafanstalt Tobel, nachdem er noch auf dem Sterbebette gesagt, er sei unschuldig im Gefängnis. Jetzt hat eine frühere Magd Lautenschlagers, eine Solothurnerin, die kürzlich starb, auf dem Totenbett das Bekenntnis abgelegt, sie sei die Brandstifterin und ihr Herr sei unschuldig bestraft worden.

Mezieres (Depart. Ardennen), 28. Febr. In dem Dorfe Terron-sur-Aisne wurde die 61jährige Ladenbesitzerin Witwe Fortier und ihre 21jährige Magd in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die mit einem Beile schrecklich verstümmelte Leiche der Frau Fortier lag im Laden hinter dem Ladentische, die des Dienstmädchens im Schlafzimmer. Die Diebe hatten den Inhalt der Ladenkasse beraubt und dann das ganze Haus durchstöbert. 2000 Fr. in Banknoten, die in einem Nachttische lagen, waren ihnen entgangen. Die Thäter sind ermittelt und verhaftet. Es ist ein 60jähriger Landstreicher aus Rethel und dessen 15jähriger Sohn.

— Aus Bessen. Von einem Schutzheld gelangt an die Behörde das Verzeichnis über die im Bezirk vorgekommenen Geburten. Am Schlusse heißt es wörtlich: „Aus Bessen wurde noch geboren und getauft: Anna Maria, T. des Basteibauern in Erdäpfelberg.“

Handel & Verkehr.

Konkursöffnungen. Adam Grauf, Schäfte-macher in Badnang, Johannes Fliegand, Korbmacher von Leutkirch, entwichen. Bernhard Stoll, Kaufmann von Ravensburg, und seine Ehefrau Marie geb. Wandel, Paul Kiefer, Getreidehändler in Mingen, Salomon Ggall Handelsmann in Pfäfers, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. Alot und Probst, offene Handelsgesellschaft, Dampfzlei in Röhlingen a. F. Friedrich Klein, Gemeindepfleger a. D. in Heppisau, Johann Michael Kunst, Pfeifen- und Stockgeschäft in Ulm, Richard Runding, Gambrians in Ehingen, Alt Jakob Kiefer, Bauer in Raffach, Michael Längle, Photograph und Kaufmann in Ravensburg.

Für Telegramme nach Kamerun ist die Gebühr auf 10 M. 10 S für das Wort festgesetzt worden. Die Verbindung mit der am 21. Februar eingerichteten kaiserlichen deutschen Telegraphen-Anstalt von Deutschland aus findet über England und St. Vincent statt.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Magold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schanne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des IV. Quartals, prot. 1892/93.	Roggen.		Dinkel.		Haber.	
		Gewicht pr. Schiff.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schiff.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schiff.	Preis per Ctr.
Magold	am 2. März 1893.	264	8 40	160	6 68	176	7 19
Altensteig	am 1. März 1893.	260	8 86	164	6 75	162	7 50

K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.
Vogt. Dieterle.

Stadtgemeinde Magold. Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Millberg, Abt. unteres Brunnenhäule kommen am Samstag den 11. März zum Auffreih:

12 Km. eichene, buchene und sonstige Laubholz, Schir- u. Prügel, 120 Km. Kadelholz, Scheiter- u. Prügel, 2500 Stück Laubholz- und 2800 Stück Kadelholzwellen.

Günstige Abfuhr auf der neuen Hatterbacher Straße.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der neuen Thallstraße nach Hatterbach bei der sogenannten Gartenwiese oberhalb des Schafhauses.

Gemeinderat.

Unterthalheim. Langholz- und Klobholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. März, vormittags 10 Uhr,

werden im Gemeindefeld Wittenhan, Raith und Mark 216 Stück Lang- und Klobholz mit 194 Fm. verkauft, größtenteils rottannenes, schönes Holz Abfuhr günstig.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Schultheißenamt.

Sorb. Lang-, Säg-, Brennholz- und Stangen-Verkauf.

Aus dem Spitalwald bei Salzstetten kommen zum Verkauf am Donnerstag den 9. März 1893, vorm. 10 Uhr,

im „Engel“ in Salzstetten: 91 St. Langholz II, III, IV, und V. Kl. mit zus. 44,62 Fm., 32 Stück Säglöhle I, II, und III. Kl. mit zus. 10,19 Fm., 750 St. Derbstangen und 1040 St. Hopfenstangen;

am Freitag den 10. März 1893 128 Km. rann. Beugholz.
Zusammenkunft an letzterem Tage vorm. 1/2 10 Uhr in Abt. 13.
Den 5. März 1893.

Stiftungsverwaltung.
Schanz.

Fahrnis-Versteigerung

im Hofstetter Forsthaus ist erst Montag den 13. März, vormittags 10 Uhr.

Hierzu kommt noch eine Futterfahrmaschine.

Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Magold.

Die Bestellungen auf beste holländische Torfstreu und Torfmull haben 200 Ztr. weit überstiegen. Es sind schon wieder 150 Ztr. bestellt und ist die Bestellung eines zweiten Waggons in Aussicht genommen. Weitere Anmeldungen wollen binnen 8 Tagen bei dem Vereinssekretär geschehen.
Den 6. März 1893.

Vereinsvorstand Vogt.

Pfalzgrafenweiler. Bau-Akkord.

Der Unterzeichnete veranlaßt folgende zu seinem Neubau erforderlichen Arbeiten im Ennsiondweg:

Grabarbeit	78 M.
Maurer- und Steinhauerarbeit	2012 "
Zimmerarbeit (Handarbeit)	532 "
Spielerarbeit	252 "
Klosterarbeit	180 "
Stojararbeit	442 "

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei mir eingesehen werden, und sind Offerte mindestens bis

Samstag den 11. de. Mts.

bei mir einzureichen. Die Eröffnung der Offerte und womöglich der Zuschlag der Arbeiten, findet **nachmittags 2 Uhr** im Gasthof zum „Schwanen“ statt, welcher die Unternehmer anwohnen können.
Den 4. März 1893.

A. Raich, Schreiner.

Altensteig.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gest. Anzeige, daß ich mich hier als

Geometer

niedergelassen habe.

C. Stockinger, Geometer.

Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Gottlieb Kempf, Rotgerber.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen
bei
Gieur. Gauß, Magold.
Reere Flaschen werden billigt nachgefüllt.

Tanz-Unterricht!

Magold.

Derselbe beginnt am **Mittwoch den 8. März**, für Damen um 6 Uhr, für Herren um 8 Uhr, im Gasthof zum „Hirsch“. Weitere Anmeldungen können an diesem Abend bei mir selbst gemacht werden.

G. Seyfert, Instituts-Tanzlehrer
aus Stuttgart.

Sulz, D.-A. Magold. Zugelaufen

ist mir ein junger **Spitzhund**, welcher gegen Vergütung der Einrückungs-Gebühr abgeholt werden kann bei



Gottlob Hörrmann, Ziegler.

Eine Wohnung

hat auf Georgii zu vermieten — wer? sagt die Red.

Magold.

Einen Zentner
1892er Hopfen

verkauft — wer? sagt die Redaktion.

Liedelsberg, O.A. Calw.

Fichtenstangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. d. M., von vorm. 9 Uhr an,

werden aus den hiesigen Gemeindevorstellungen verkauft:

38 Stück 16 m lange Stangen,
340 " 14 " " "
135 " 11—14 " " "
260 " 9—11 " " "
147 " 7—9 " " "
420 " 5—7 " " "

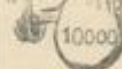
Zusammenkunft beim Rathaus.
Den 4. März 1893

Generaleat.

K o s t e n l o s e n .

Geben Sie die Siche-

heit können Sie sich



816 Mark

ausgegeben werden.

Blieger B. Kempf.

M a g o l d .

In die **Kunstfärberei, Druderei u. Gemische Waschanstalt Pforzheim** nimmt unter billiger und reeller Bedienung Aufträge entgegen

Marie Lipp.

Muster stehen zur Ansicht zu Diensten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein feistiger Junge, welcher die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Feinbäcker **Bach**,
Ludwigsburg

M a g o l d .

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Pferdstreuch

kann sofort anreisen bei

Louis Kappler.

Ein Bürgerlände

sucht zu pachten
Photograph Holländer, Magold.

Grossart. Verbesserung!

Nicht mehr
5 Minuten
zu kochen
braucht



Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee
besten Kaffeezusatz.
-PATENTIRT

Visiten-Karten

fertigat
G. B. Baier.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.

THEE MESSMER'S

Thee 3 50

Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten
Erlaubnis einget. (Kais. Kgl. Hof.)
Probepackete 60 Pfg. u. 30 Pfg. bei

G. Gauß, Cond., Magold.



Walddorf.

Walddorf.

Nur kurze Zeit.

Großer Ausverkauf.

Wegen banlicher Veränderung halte ich vom 10. bis Ende dieses Monats Ausverkauf in sämtlichen Ellen-Waren und fertigen Kleidern.

Trotz Aufschlag gewähre ich, jedoch nur während dieser Zeit, bei bedeutend herabgesetzten Preisen noch

15% Rabatt extra

und bietet sich daher Jedermann, hauptsächlich auch Konfirmanden, eine äusserst günstige Gelegenheit, wirklich billig, reell und solid einzukaufen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Aug. Kessler.

Thüringer Kunstfärberei und chem. Wäscherei Königsee.

Feinsticht saubere, anerkannt vorzügl. Arbeit. Hochmoderne Farben. Prompte, völlig kostenlose Vermittlung (ohne Portozuschlag) bei

Chr. Bucher, Nagold.

Oberthalheim,

Ob. Nagold.

Die Unterzeichnete verkauft am Mittwoch den 8. März d. J., vorm. 10 Uhr, 102,28 Rm.

Lang- & Sägholz.

Kaufsliebhaber sind eingeladen. Ob.-Tierarzt Dettling's Ww.

Nagold

20 gut ausgewinterter, meistens schwarze

Kasten-Bienen-völker

nebst 1 Schlenkermaschine hat im Auftrag zu verkaufen

Bienenwärter Bollmer.

Auch hat derselbe ausgebaute Waben abzugeben.

Red Star Line
 Rote Stern Linie
 König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
 nach
Philadelpia
 nach
New York
 schnelle Fahrten, gute
 Verpflegung, billige Preise.

Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Döhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Schönbrunn.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag den 9. März in das Gasthaus „Zum Lamm“ hier secundärl. einzuladen.

Johannes Koller,

Weber.

Sohn des Johannes Koller,
Webers von Effingen.

Johanna Ziegler,

Tochter des

Postboten Ziegler
von hier.

Wer an **Husten, Heiserkeit,**

Katarrhen u. leidet, nehme
einige Male täglich 4-5 Stück

**Godener FAY's ächte
Mineral-Pastillen**

in heißer Milch aufgelöst.
Auch einige Pastillen, die
man nach einander im
Munde zergehen läßt, sind
von bester Heilwirkung.

**Godener FAY's ächte
Mineral-Pastillen**

wirden vielfach nachgeahmt. Wer für
sein Geld nicht wertlose Nachahmungen haben
will, verlange ausdrücklich **FAY's ächte Godener-
Mineral-Pastillen.** Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien,
Mineralwasserhandlungen u. zum Preise von 85 J pro Schachtel

Niederlage in Nagold bei **H. Gauß, Conditore** und **H. Lang, Conditore**

Salzziegelei Alpirsbach

empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat:

Doppelsalzziegel.

Muster stehen zur Verfügung.

Liqueure,

Aris, Pfeffermünz, Bimmi,
Nuß, Pomeranzen, Johannisbeer, Quitten,
Kümmel, Kalmus, Vanille u. u.

von 35 Pf. bis 70 Pf. per 1/2 Liter,

Boonekamp of Maagbitter,

Orangen-Punsch-Essenz,

Rum, Arac, Cognac

empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Widdberg.

Ende dieser Woche laßt ein Wagen

Wein

ein. Bestellungen nicht entgegen

P. Krichbaum.

Schönbrunn.

Gerste zum Mälzen

nimmt an

Hirzel „3. Linde“.

Fruchtpreise:

Nagold, den 2. März 1893.

	M	J	M	J	M	J
Neuer Dinkel	6	80	6	68	6	50
Weizen	9	20	9	08	8	50
Roggen	—	—	8	40	—	—
Gerste	8	50	8	08	7	60
Haber	8	—	7	19	6	80
Bohnen	—	—	6	80	—	—
Erbsen	—	—	9	50	—	—

Wiktualien-Preise:

1 Pfund Butter	78—80	J
2 Eier	10—11	J

Alte steig, den 15. Febr. 1893.

	M	J	M	J	M	J
Neuer Dinkel	7	—	6	75	6	50
Haber	—	—	7	50	—	—
Gerste	8	40	8	21	8	—
Weizen	—	—	9	20	—	—
Roggen	9	—	8	86	8	60
Weißkorn	—	—	8	—	—	—
Bohnen	7	70	7	55	7	50

Gestorben:

Den 2. März: Ein unreifes, totgeborenes Kind des Albert Stöckinger, Adlerwirts. — Den 4. März: Hermann Heinrich, Kind des Heinrich Sautter, Rotgerbers, 1 Jahr 6 Monat alt; Beerdigung den 6. März, nachm. 5 Uhr. — Den 6. März: Ernst August, Kind des Gottlieb Horland, Tuchm., 2 Jahr 4 Monat alt; Beerd. am 8. März, nachm. 1 Uhr, mit Begleitung.

